

QUIESEL HAUS

KONZEPTION

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Geschichte
3. Rahmenbedingungen
 - 3.1. Lage der Kindertagesstätte in Timmendorfer Strand
 - 3.1.1. Räumlichkeiten in Timmendorfer Strand
 - 3.2. Lage der Kindertagesstätte in Niendorf
 - 3.2.1. Räumlichkeiten in Niendorf
 - 3.3. Aufnahmekriterien / Anmeldung
 - 3.4. Öffnungs- und Ferienzeiten
 - 3.5. Personal
 - 3.6. Beitragsordnung
 - 3.7. Wirtschaftliche Sicherung
 - 3.8. Träger
4. Pädagogische Schwerpunkte
 - 4.1. Eingewöhnung
 - 4.2. Sozialerziehung und Persönlichkeitsbildung
 - 4.3. Spracherziehung
 - 4.4. Bewegungserziehung
 - 4.5. Umwelt und Natur
 - 4.6. Musikerziehung
 - 4.7. Kreativität
 - 4.8. Übungen des alltäglichen Lebens
 - 4.9. Vorbereitung auf die Schule
5. Grundhaltung des pädagogischen Personals
6. Tagesablauf
7. Sauberkeitserziehung
8. Zusammenarbeit mit den Eltern
 - 8.1. Beirat
9. Zusammenarbeit mit dem Team
 - 9.1. Ziele der Zusammenarbeit
 - 9.2. Formen der Zusammenarbeit
 - 9.3. Fortbildung
10. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
 - 10.1. Ziele der Zusammenarbeit
 - 10.2. Formen der Zusammenarbeit
11. Früherkennung bei Kindeswohlgefährdung
12. Qualitätsmanagement
13. Schlusswort

Kindertagesstätte Quieselhaus

■ 23669 Timmendorfer Strand
Poststr. 36 c
T 0 45 03 | 5757
quieselhaus@avb-sl.de

■ 23669 Niendorf
Störtebeker Weg 22
T 0 45 03 | 1322
quieselhaus@avb-sl.de

Eine Einrichtung der



Verwaltung

■ Ausbildungsverbund
Stormarn-Lauenburg
Lily-Braun-Straße 17
23843 Bad Oldesloe
T 0 45 31 | 80 11 - 0
F 0 45 31 | 80 11 - 55
info@avb-sl.de
www.avb-sl.de

Evangelische Bank eG Kiel
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE79 5206 0410
0106 4296 02

Steuernummer
20 290 82208
HRB Kiel 7579

Geschäftsführer
Reinhard Arens
Wiebke Stengel-Muhl
Henrik Meyer



QUIESEL HAUS

1. Vorwort

Jeder Betrieb braucht für eine gute Arbeit bestimmte Vorgaben, Richtlinien und Ziele. Diese sind im Laufe der Jahre, bei unserer tägliche Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern, gewachsen und wurden mit den sich ändernden Umständen immer weiterentwickelt. Hierzu gehören natürlich auch unsere pädagogischen Ziele.

Vorsorglich möchten wir darauf hinweisen, dass wir uns bei unserer Arbeit schon seit einiger Zeit an den im Kinder- und Jugendhilfegesetz, den im Landesgesetz formulierten qualitativen Gesichtspunkten für Tageseinrichtungen und ebenso an den vom Träger vorgegebenen Standards orientieren und dies selbstverständlich auch beibehalten werden.

Im Zuge der Erweiterung um eine Krippengruppe in Niendorf haben wir unsere Konzeption im Sinne der neuen Gegebenheiten und rechtlichen Anforderungen weiterentwickelt, aufgenommen wurden auch Anregungen der Eltern zu unserer ersten Konzeption.

Die Konzeption ermöglicht es uns, den Eltern und der Öffentlichkeit einen Einblick in unsere Arbeit zu geben. Das Quieselhaus hat einen Standort in Timmendorfer Strand und eine Außenstelle in Niendorf, die Konzeption gilt gleichermaßen für beide Standorte.

Wir sind uns bewusst, dass eine Konzeption ständig der Überprüfung, Ergänzung und Veränderung bedarf.

Die im Konzept enthaltenen Angaben beziehen sich grundsätzlich sowohl auf die männliche als auch auf die weibliche Form. Zur besseren Lesbarkeit wurde auf die zusätzliche Bezeichnung in weiblicher Form verzichtet.

2. Geschichte des Quieselhauses

Aus dem am 01.08.1996 ins Leben gerufenen „Modellprojekt Tagespflege“ hat sich ein festes Angebot in der Gemeinde Timmendorfer Strand entwickelt.

Eine Gesetzesänderung führte dazu, dass ab 1996 jedes Kind ab dem dritten Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz hat. Die Gemeinde Timmendorfer Strand reagierte umgehend und entwickelte zunächst in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt und der INTAR GmbH, als Träger in der Entstehungsphase, die institutionalisierte Tagespflege.

In Timmendorfer Strand und in Niendorf entstand so je ein Standort, an denen Kinder ab dem ersten Lebensjahr bis zum 4. Schuljahr betreut wurden. Beide Einrichtungen wurden sehr gut angenommen. Ein besonders großer Bedarf zeichnete sich dabei für die Betreuung der unter drei Jahre alten Kinder und der Schulkinder ab.

Im Oktober 2000 übernahm die DiGeA gGmbH (heute PerspektiveBildung gGmbH) die Trägerschaft. Die Perspektive Bildung gGmbH gGmbH hat ihren Sitz in Bad Oldesloe. Die Perspektive Bildung gehört zur Gruppe NGD (Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie).

3. Rahmenbedingungen

3.1. Lage der KiTa Timmendorfer Strand

Die Gemeinde Timmendorfer Strand hat zurzeit ca. 8.900 Einwohner und ist ein beliebter Touristenort. Der Kindergarten liegt ca. 300 m vom Ortskern entfernt und schließt sich an das Schulgebäude der Grund- und Regionalschule Timmendorfer Strand an.

QUIESEL HAUS

Der Strand ist zu Fuß in 5 Minuten zu erreichen und auch Wald und Wiesengebiete befinden sich in unmittelbarer Nähe. Die Lage bietet verschiedene Möglichkeiten für Spaziergänge und Ausflüge in die Natur.

3.1.1. Räumlichkeiten in Timmendorfer Strand

Unsere KiTa verfügt über 4 Gruppenräume, einen Multifunktionsraum mit Garderobe, Kindertoiletten, Büro und Keller.

Wir verfügen über einen großflächigen Innenhof, mit Sandkasten, Rasen- und Terrassenfläche und einen hier direkt anschließenden Sportplatz. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Schule haben wir auch die Möglichkeit, den Sportplatz zu nutzen. Wir besuchen außerdem mit der Elementar- und der Familiengruppe regelmäßig die Turnhalle.

An diesem Standort haben wir 4 Gruppenräume in denen folgende Gruppen untergebracht sind:

1 Elementargruppe mit	20 Kindern	Gruppenzeit: 08:30 Uhr -15:30 Uhr
1 Krippengruppe mit	10 Kindern	Gruppenzeit: 08:30 Uhr -13:30 Uhr
1 Krippengruppe mit	10 Kindern	Gruppenzeit: 08:30 Uhr -15:00 Uhr
1 Familiengruppe	10 – 20 Kinder	Gruppenzeit: 08:30 Uhr -15:30 Uhr

Die Öffnungszeiten der Standorte weichen von den Gruppenzeiten ab.

Die Gruppenräume sind jeweils in verschiedene Bereiche unterteilt: Puppenecke, Bauecke, Kuschelecke und Spiel- und Maltisch. Alle Gruppenräume befinden sich im Erdgeschoss. Nach

Rücksprache bekommen wir regelmäßige Hallenzeiten in der Sporthalle der Schule. Ein Therapiebereich befindet sich im Gruppenraum der Elementargruppe, eine Ruhezone halten wir in einem weiteren Gruppenraum, der von einer der Krippengruppen genutzt wird, vor.

Vor allem in den ersten Lebensjahren stellt Bewegung ein wesentliches Erfahrungsfeld dar, das die Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit in unvergleichbarer Weise beeinflusst. So ist das wöchentliche Turnen sehr beliebt und wir schätzen die Möglichkeit, dass wir die Schulsporthalle nutzen können. Ein großer Innenhof, der keine Verbindung zur Straße hat, steht den Kindern zur Verfügung. Hier können die Kinder sich austoben und eigene Spielideen entwickeln.

3.2. Lage der KiTa in Niendorf

Die Außenstelle in Niendorf befindet sich ebenfalls in den Räumlichkeiten der dortigen Grund-Regionalschule und in unmittelbarer Nähe zum Evangelischen Kindergarten Niendorf. Die KiTa liegt direkt am Kurpark und am Wald. Der Strand ist zu Fuß in 10 Minuten zu erreichen. Auch hier bieten sich vielfältige Möglichkeiten Natur und Umwelt mit den Kindern zu erkunden.

3.2.1 Räumlichkeiten in Niendorf

In Niendorf verfügt das Quieselhaus über 4 Gruppenräume, 1 zentralen Schlafraum, Kindertoiletten, Garderobe und einen Multifunktionsraum mit Essplätzen. Ein Besprechungszimmer und ein Therapiebereich befinden sich im direkt angrenzenden Schulgebäude.

QUIESEL HAUS

Wir verfügen in Niendorf über ein großflächiges Außengelände, mit Sandkiste und verschiedenen, speziell auf die Anforderungen unserer Kleinsten ausgerichteten Spielgeräte. Auch hier können wir sowohl den angrenzenden Sportplatz, als auch die Sporthalle nutzen. An diesem Standort halten wir 4 Gruppenräume vor, in denen folgende Gruppen untergebracht sind:

1 Familiengruppe	10 – 20 Kinder	Gruppenzeit: 08:30 Uhr -13:30 Uhr
1 Krippengruppe	10 Kindern	Gruppenzeit: 08:30 Uhr -13:30 Uhr
1 Krippengruppe	10 Kinder	Gruppenzeit: 08:30 Uhr -14:30 Uhr
1 Tagespflegegruppe	5 Kinder	Gruppenzeit: 09:00 Uhr -13:30 Uhr

Die Öffnungszeiten weichen von den Gruppenzeiten ab.

In Niendorf sind die Gruppenräume ebenfalls in Bau-, Puppen- und Kuschecke unterteilt. In jedem Gruppenraum halten wir einen Wickeltisch und ein Waschbecken mit Warmwasser vor. Ein Mal- und Spieltisch befindet sich auch hier in jedem Gruppenraum. Ein zentraler Schlafraum befindet sich zwischen den beiden Krippen-Gruppenräumen.

Auch hier wird die Schulsporthalle gern genutzt. Das Außengelände hat ebenfalls keinen Zugang zur Straße, so dass die Kinder sich hier frei entfalten können.

3.3. Aufnahmekriterien Anmeldung

- a. Der Aufnahme geht eine persönliche und schriftliche Anmeldung voraus
- b. Die Kinder können auch im laufenden Jahr aufgenommen werden, sofern Plätze frei sind.
- c. Die Vergabe der frei werdenden Plätze erfolgt nach dem Datum der Anmeldung, Ausnahmen werden nur in besonderen sozialen Härtefällen gemacht (z.B. eine alleinerziehende Mutter, die sonst nicht wieder arbeiten kann).

3.4. Öffnungs- und Ferienzeiten

Das Quieselhaus versteht sich als familienergänzende und – unterstützende Einrichtung. Wir sind daher bestrebt mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten die Interessen von berufstätigen Eltern zu berücksichtigen, damit sie Familie und Beruf in Einklang bringen können. Besonders wichtig ist dies oftmals für Alleinerziehende.

In beiden Einrichtungsteilen wird zwischen Gruppenzeiten und Öffnungszeiten unterschieden. Außerhalb des Gruppendienstes Zeiten entfernt findet die Beaufsichtigung der Kinder im Rahmen des § 1 Abs. 5 KiTa Vo statt. Die Gruppenzeiten wurden aufgrund der momentanen Belegung festgelegt. Wir behalten uns vor, sowohl die Öffnungs-, als auch die verschiedenen Gruppenzeiten den Bedarfen anzupassen. Dies geschieht natürlich immer nur nach Rücksprache mit dem Träger, dem Elternbeirat und der Gemeinde.

In beiden Einrichtungsteilen weichen die Gruppenzeiten von den Öffnungszeiten ab. Die Gruppenzeiten wurden aufgrund der momentanen Belegung festgelegt. Wir behalten uns vor, sowohl die Öffnungs-, als auch die verschiedenen Gruppenzeiten den Bedarfen anzupassen. Dies geschieht natürlich immer nur nach Rücksprache mit dem Träger, dem Elternbeirat und der Gemeinde.

Der Träger und das Team haben sich dafür ausgesprochen, dass in den zentralen Bringe- und Holzeiten (Zeiten außerhalb des Gruppendienstes s.o.) immer mindestens zwei Mitarbeiterinnen vor Ort sind, wenn mehr als fünf Kinder betreut werden.-Dies geschieht besonders aufgrund der Altersstruktur; die meisten Kinder, die bei uns betreut werden, sind

QUIESEL HAUS

unter 3 Jahre. Krippen- und Kleinkinder haben besondere Bedürfnisse, die nur dann erfüllt werden können, wenn genügend Personal vor Ort ist.

Wir schließen beide Standorte nur zwischen Weihnachten und Neujahr, die genauen Zeiten werden den Eltern am Anfang des Jahres mitgeteilt, damit sie entsprechend planen können. Es besteht eine gegenseitige Vereinbarung mit den anderen Kindergärten der Gemeinde, dass die Kinder im Notfall während der Schließungszeiten auch dort betreut werden können. Darüber hinaus gibt es keine Schließungszeiten.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Konzeption ist der flexible Umgang mit den Betreuungszeiten. Die meisten der bei uns betreuten Kinder sind unter drei Jahre alt. Für uns ist es ganz wichtig, dass die Eltern ihre Kinder dann ins Quieselhaus bringen können, wenn sie die Betreuung brauchen. Die Betreuungszeiten sollen sich nicht nach von der Einrichtung vorgegebenen Hole- und Bringezeiten richten. Aus diesem Grund schließen die Eltern mit uns einen Betreuungsvertrag über die Anzahl der Stunden pro Woche ab, die sie in Anspruch nehmen möchten, dabei wird eine Mindestbetreuungszeit von 20 Stunden pro Woche zugrunde gelegt. Bei einem Vertrag über 20 Stunden könnte das z.B. heißen, dass das Kind 5 mal pro Woche 4 Stunden oder 4 mal pro Woche 5 Stunden, unsere Einrichtung besucht.

Wir legen ganz besonders viel Wert auf eine offene Gestaltung der Betreuungszeiten, da wir immer davon ausgehen, dass die Kinder in der Familie am besten aufgehoben sind, und wir immer nur eine unterstützende Funktion übernehmen.

3.5. Personal

In unseren Gruppen beschäftigen wir nur geeignete Kräfte und beachten grundsätzlich das Fachkräfteprinzip, dass uns der Gesetzgeber durch das KiTa G und die KiTa Vo vorgibt.

Aktuell gibt es eine Übergangsregelung mit Sondergenehmigungen für einzelne Mitarbeiterinnen. Dieser Regelung hat die Elternschaft und die Vertreterin der Gemeinde in einer Beiratssitzung in Anwesenheit des Trägers und eines Vertreters des Kreisjugendamtes zugestimmt. Auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass die bestehenden Bindungen zwischen den Kindern und den Betreuerinnen erhalten bleiben können, der Bestandsschutz wird so ebenfalls gewährleistet. Von allen Mitarbeiterinnen liegt ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vor, dass in regelmäßigen Abständen, spätestens nach 5 Jahren erneut vom Träger angefordert wird.

Der Träger verpflichtet sich freiwerdende Stellen im Gruppenbereich durch qualifiziertes Fachpersonal nach den Vorgaben des § 2 der KiTa Vo zu besetzen. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt bei Vollzeit 40 Stunden. Die Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um auf dem aktuellen Stand der Kindergarten-Pädagogik zu bleiben und um sich weiter fachlich zu bilden.

3.6. Elternbeiträge

Ausführliches über die Elternbeiträge ist in der beiliegenden Kindergartenordnung zu entnehmen.

3.7. Wirtschaftliche Sicherung

Durch die Aufnahme des Quieselhauses in den Bestandplan des Kreises Ostholstein, sowie der Förderung der Einrichtung aus Steuermitteln des Bundes, des Landes, des Kreises und der Gemeinde Timmendorfer Strand ist Finanzierung und dadurch die wirtschaftliche Absicherung gewährleistet.

QUIESEL HAUS

3.8. Träger

Träger ist die Perspektive Bildung gGmbH mit Sitz in Bad Oldesloe. Die Perspektive gGmbH gehört zur Gruppe zur NGD (Norddeutschen Gesellschaft für Diakonie mit Sitz in Rendsburg).

Die Perspektive Bildung gemeinnützige GmbH betreibt weitere Kinderbetreuungsprojekte, z.B. auch die Schulkinderbetreuung in der GR-Strand in Niendorf und in Timmendorfer Strand. Überwiegend ist die Perspektive Bildung im Bereich der beruflichen Bildung tätig.

4. Pädagogische Schwerpunkte/ Ziele unserer Arbeit

„Jedes Kind hat das Recht zu lernen, zu spielen, zu lachen, zu träumen, zu lieben, anderer Ansicht zu sein, vorwärtszukommen und sich zu verwirklichen.“ (Hall-Denis-Report)

Unsere Arbeit mit den Kindern baut auf dem situationsorientierten Ansatz auf. Diesen Ansatz befürworten wir, da wir so auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen können. Unsere Kinder werden hierdurch auch an der Auswahl der Themen und an der Gestaltung des Gruppenalltags beteiligt.

Die Erziehung der Kinder zur Selbständigkeit ist für uns oberstes Gebot. Wir helfen den Kinder dabei ihren Alltag, ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechend, selbst zu meistern. Die Kinder in unserer Einrichtung übernehmen immer wieder altersadäquate kleine Aufgaben, wie z.B. Tische auf- und abdecken, den Morgenkreis mitgestalten und die „Führung“ bei Spaziergängen. Auf diese Weise lernen die Kinder verschiedene Lösungsstrategien kennen. Sie können ihr Selbstbewusstsein stärken wenn sie erfolgreich waren oder werden von uns dabei begleitet mit ihrer Frustration bei Nicht- gelingen umzugehen, denn auch das will gelernt sein.

Die Planung unserer täglichen Arbeit geht grundsätzlich von der Gruppensituation aus. Wir arbeiten dabei auch gruppenübergreifend. Auf diese Weise versuchen wir den Bedürfnissen der Kinder bestmöglichst gerecht zu werden. Sichertgestellt wird dabei stets, dass die Anforderungen der Bildungsleitlinien eingehalten und im Alltag umgesetzt werden.

4.1. Eingewöhnung

Es gibt keine Faustregel für die Frage, wie lange eine Kind braucht um sich an sein neues Umfeld zu gewöhnen. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass sich diese Zeit nach den individuellen Bedürfnissen der jeweiligen Kinder und deren Eltern richtet.

Mit dem Eintritt in die Krippen- oder Familiengruppe beginnt für alle Beteiligten ein neuer Lebensabschnitt. Viele Kinder waren bis dahin noch nicht über einen längeren Zeitraum von den Eltern getrennt. In den ersten Tagen halten sich Kinder und ein Elternteil gemeinsam in der Gruppe auf. So können die Eltern ihr Kind bei der Erkundung des neuen Umfelds begleiten und unterstützen.

Auch für die Eltern ist diese gemeinsame Phase ganz wichtig, da sie so den Tagesablauf, die Mitarbeiterinnen und die Regeln in der Gruppe kennenlernen. Die Eltern sollten sich dabei eher beobachtend verhalten und ihren Kindern Raum und Zeit zum eigenständigen agieren lassen. Die Kinder können so in dieser Zeit Vertrauen zu den Mitarbeiterinnen aufbauen und die anderen Kinder kennenlernen, ohne auf die bis dahin wichtigste Bezugsperson verzichten zu müssen.

Nach einer angemessenen und individuell bestimmten Zeit werden die ersten Trennungsversuche unternommen. Die Eltern verabschieden sich und entfernen sich für einen vorher abgestimmten Zeitraum aus der Gruppe, der zeitliche Rahmen wird dann immer weiter ausgedehnt.

QUIESEL HAUS

Sollten die Mitarbeiterinnen das Gefühl haben, dass das Kind mit der Situation überfordert ist und der fremden Betreuung noch nicht gewachsen ist, wird gemeinsam mit den Eltern an einer für das Kind verträglichen Lösung gearbeitet. Das Wohl des Kindes steht dabei immer im Vordergrund.

4.2. Sozialerziehung und Persönlichkeitsbildung

Die Kinder lernen:

- eine eigene Persönlichkeit zu entwickeln
- Freundschaften zu schließen
- Rücksicht zu nehmen
- Bedürfnisse und Wünsche zu äußern
- Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln
- Regeln zu beachten
- Grenzen zu akzeptieren
- Angemessene Formen der Beschwerdeäußerung
- Aggressionsbewältigung

Wir legen sehr viel Wert darauf, dass die Kinder sich gegenseitig unterstützen und helfen. Die Kinder können sich so selber einbringen und bekommen so auch das Gefühl wichtig zu sein, wodurch das Selbstwertgefühl bekräftigt wird, gleichzeitig wächst aber ebenfalls das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe.

Projekte zur Förderung sozialer Kompetenzen, wie z.B. Tula und Tim, oder „pro Kids gegen Gewalt“ sind Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit.

Im täglichen Morgenkreis haben die Kinder die Möglichkeit ihre eigenen Erlebnisse, Erfahrungen, ihre Meinung und ihre Wünsche zu äußern. Hierbei wird auch die Beteiligung der Kinder eingeübt und umgesetzt. Im Morgenkreis werden auch die Gruppenregeln mit den Kindern gemeinsam erarbeitet und aufgestellt. Ebenfalls wird bei dieser Gelegenheit der Gruppenrat jeweils für einen Monat gewählt. Durch den monatlichen Wechsel erhalten alle Kinder der Gruppe die Möglichkeit, die mit diesem Amt verbundenen Anforderungen einzuüben und zu praktizieren. Das Personal achtet darauf, dass in den einzelnen Gruppen, hier besonders in den Krippengruppen eine altersgerechte Umsetzung erfolgt.

Beschwerdeäußerungen der Kinder werden mit Respekt behandelt und ernst genommen, gemeinsam werden dann Lösungen und daraus entstehende Änderungen, ggf. auch im Verhalten der Erwachsenen, entwickelt. Den Kindern wird im Morgenkreis Zeit für mögliche Beschwerden eingeräumt, sie können sich auch dem von ihnen gewählten Gruppenrat anvertrauen, der die Beschwerden dann weitergibt. Darüber hinaus gibt es eine Kindersprechstunde bei der Leitung, für die eine fester Termin in der Woche eingeplant ist, bei für die Kinder dringenden Fällen, finden diese natürlich möglichst zeitnah Gehör bei der Leitung.

4.3. Spracherziehung

Ziele der Spracherziehung sind:

- die Sprechfreudigkeit zu wecken
- den Wortschatz zu erweitern
- Kennenlernen verschiedener Ausdrucksformen (Mimik, Körpersprache)
- sich über Sprache mitzuteilen
- Schulung des Gehörs
- Freude an Laut und Wortspielen
- Textverständnis entwickeln
- Erkennen und anwenden der verschiedenen Zeitformen
- aktives Zuhören und wiedergeben des Gehörten

QUIESEL HAUS

Wir regen die Kinder durch Bilderbücher, Geschichten in Wort und Bild, Rollenspiele, Gedichte und Fingerspiele zum Sprechen und Mitsprechen an. Wir möchten so auch bis dahin schüchternen Kindern die Möglichkeit geben, in einem für sie sicheren Raum zu üben und sich auszuprobieren. Mimik, Gestik und Ausdruck von Gefühlen trainieren wir durch Pantomime, Rollen- und Ratespiele.

4.4. Bewegungserziehung

Ziele der Bewegungserziehung sind die Förderung der:

- Feinmotorik
- Grobmotorik
- Koordination
- Ausdauer
- Konzentration
- Reaktion
- Kraft und Gleichgewichtsgefühl

Alle Erfahrungen, die das Kind sammelt, sind mit Bewegung verbunden. Das Kind ist eine Ganzheit aus Körper, Geist und Umwelt. Schneiden, Kleben und Malen fördern z. B. die Feinmotorik. Wir unternehmen mit den Kindern häufig Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Schule dürfen wir einmal in der Woche die Sporthalle nutzen, in den Ferien auch häufiger. Die Erkundung der verschiedenen Außengelände und Spielplätze motiviert die Kinder immer wieder aufs Neue, sich selbst auszuprobieren.

4.5. Umwelt und Natur

Ziele:

- bewusster Umgang mit Tieren und Pflanzen
- Interesse an der Natur und der Erhaltung der Umwelt wecken
- die Natur mit allen Sinnen entdecken
- Kennenlernen der heimischen Tiere und Pflanzen
- bewusster Umgang mit Tieren, Pflanzen und Umwelt
- Kennenlernen der vier Elemente – Luft, Wasser, Feuer, Erde

Durch Bilderbücher, Geschichten, Sachgespräche, Lieder und Spaziergänge, versuchen wir den Kindern den Wert der Natur bewusst zu machen. Durch Sammeln von Naturmaterialien, befühlen, riechen und betrachten mit allen Sinnen können die Kinder Natur erleben. Ebenso lernen sie durch Experimente wie z.B. das pflanzen von Sonnenblumen, wie eine Pflanze wächst und lernen, was die Natur dazu braucht.

Aktivitäten:

- Waldwoche mit einem Förster
- Suchen und verarbeiten von Naturmaterialien
- Herbarien anlegen
- Bepflanzung und Pflege unseres Außengeländes

4.6. Musikerziehung

Ziele der Musikerziehung sind:

- die Freude an der Musik zu wecken
- unterschiedliche Töne und Klänge zu erkennen
- Takt- und Rhythmusgefühl zu entwickeln

Die Kinder lernen unterschiedliche Lieder, die auf die gerade behandelten Themen bezogen sind. Die Lieder werden selbstverständlich auch dem Alter der Kinder angepasst. Spiel- und Mitmachlieder haben bei uns einen hohen Stellenwert.

QUIESEL HAUS

4.7. Förderung der Kreativität

Ziele der Förderung der Kreativität sind:

- eigene Ideen zu entwickeln
- diese umsetzen
- ggf. Misserfolge zu erleben und auszuhalten
- zum Experimentieren anregen

Eine Mal- und Bastelecke gehört bei uns zur Grundausstattung in jedem Raum. Jedes Kind hat die Möglichkeit frei zu entscheiden, wann und wie lange es sich dort aufhalten möchte. Wir bieten auch angeleitete Bastelangebote an, wobei wir dann darauf achten, dass alle Kinder teilnehmen.

Die Angebote werden der Altersstruktur der Gruppe entsprechend ausgesucht. Innerhalb der Gruppe wird darüber hinaus auf den individuellen Entwicklungsstand des einzelnen Kindes eingegangen.

Das Kind soll lernen eigene Phantasien und Ideen zu verwirklichen. Geschult wird nicht nur die Kreativität, sondern auch denken, Motorik und Ausdauer, z.B. werden auch Geschichten, die erzählt wurden, von den Kindern dann in Bilder umgesetzt.

Kreativität wird auch beim freien Spiel in der Bau- und Puppenecke gefördert. Wir achten stets darauf, dass die angebotenen Spielsachen unterschiedlich genutzt werden können

4.8. Erziehung zur Selbstständigkeit

Förderung des sicheren Umgangs mit Alltagssituationen wie z.B.

- An- und Ausziehen
- Schuhe an- und ausziehen
- Tisch auf- und abdecken
- Blumen gießen
- Verkehrserziehung
- Übernehmen kleiner Aufgaben

Eigenständiger Toilettengang

4.9. Vorbereitung auf die Schule

Ziel ist es, die Kinder auf den Alltag in der Schule vorzubereiten. Hierzu gehört primär die Förderung der sozialen Kompetenz. Die phonologische Bewusstheit und Feinmotorik bei richtiger Stiftführung wird ebenso trainiert.

In der Schule müssen Anweisungen zu Arbeitsblättern in die Tat umgesetzt werden, wir fangen mit kleinen Aufträgen an, die Kinder darauf vorzubereiten. Kinder, die im kommenden Schuljahr eingeschult werden, nehmen an der Vorbereitung, die einmal wöchentlich stattfindet, teil.

Spielerisch werden sie auf ihren neuen Alltag vorbereitet. In Kooperation mit der Schule besuchen sie schon vor der Einschulung mehrmals die GR-Strand, um so ihr neues Umfeld besser kennenzulernen. Hör- und Sprachspiele, Arbeitszettel, aber auch besondere Ausflüge sollen den Kindern den Weg in die Schule ebnen.

5. Grundhaltung des pädagogischen Personals

Vor aller Methode ist ein gutes Einvernehmen mit den Kindern unerlässlich. Deshalb basiert unser Umgang mit den Kindern auf einer partnerschaftlich-demokratischen Ebene, wobei natürlich bestehende Regeln von allen eingehalten werden sollen.

QUIESEL HAUS

Das heißt für uns:

Das Kind so anzunehmen, wie es ist, es unabhängig von seinem Tun zu wertschätzen.

Die Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und entsprechend zu handeln.

Ein vertrauensvolles, freundschaftliches Verhältnis zu den Kindern aufzubauen und zu pflegen.

Vorbild im täglichen Miteinander zu sein.

6. Tagesablauf

Ein geregelter Tagesablauf ist für jeden Menschen, und besonders für Kinder, eine große Hilfestellung im Alltag.

Unser Tag beginnt mit der persönlichen Begrüßung. Jedes Kind kann sich zunächst selbst einen Spielbereich aussuchen (Bau- oder Puppenecke, Maltisch, Tischspiel oder Leseecke). Bei diesem sogenannten Freispiel haben die Kinder Zeit, in der Gruppe anzukommen, es werden Freundschaften geknüpft, die Kreativität gefördert und soziale Kompetenz geübt. In dieser Zeit können auch themenorientierte, vorgegebene Bastelangebote ausgeführt werden, dies geschieht ggf. unter Anleitung.

Nach dem Frühstück beginnen wir mit unserem Morgenkreis, in dem Lieder, Geschichten, Fingerspiele erlernt und wiederholt werden. Wir hören Geschichten und Märchen, betrachten Bilderbücher, spielen Kreis- und Singspiele, etc.

Diese Aktivitäten beziehen sich auf das jeweils behandelte Thema. Danach verbringen die Gruppen, auch unsere Kleinsten, viel Zeit an der frischen Luft. In den Sommermonaten, bei gutem Wetter, findet der Morgenkreis auch schon mal unter freiem Himmel statt.

Die Kinder, die zum Mittagessen angemeldet sind, essen gemeinsam. Kinder die nicht am Mittagessen teilnehmen, können in dieser Zeit spielen. Nach dem Mittagessen schaffen wir den Kindern die Möglichkeit eine halbe Stunde zu entspannen. Unsere Kleinen schlafen in dieser Zeit maximal eine Stunde. Die Großen hören eine Kassette oder CD.

Nachmittags sind wir bei schönem Wetter gern im Freien, entweder auf unserem Außengelände, oder wir nutzen die Spielgeräte auf dem Schulhof. Zwischendurch gibt es noch eine gemeinsame „Kaffeepause“.

Es werden auch verschiedene Bastel- und Spielangebote gemacht, die Kinder können selbst entscheiden, was sie davon in Anspruch nehmen. Die Kinder können den ganzen Tag über abgeholt werden, nach Absprache in Timmendorfer bis spätestens 17.00 Uhr.

Für die Elementargruppe gibt es einen Wochenplan:

Ein Tag: Freispiel / Bastelangebote

Ein Tag: Turnen in der Sporthalle

Ein Tag: Freispiel / Ausflüge

Ein Tag: musikalische Früherziehung

Ein Tag: Vorbereitung auf die Schule

An welchen Tagen die einzelnen Angebote stattfinden, wird immer am Anfang eines Schuljahres bestimmt, da wir dann wissen, an welchem Tag wir die Sporthalle nutzen dürfen.

QUIESEL HAUS

Auch in den anderen Gruppen werden je nach Altersstruktur bestimmte Tage für Turnen, musikalische Früherziehung und ggf. einen Spielzeugtag festgelegt. So werden alle Kinder an geregelte Abläufe gewöhnt.

7. Sauberkeitserziehung

Insgesamt 3 Krippen- und 2 Familiengruppen machen schon deutlich, dass wir uns selbstverständlich mit der Sauberkeitserziehung auseinandersetzen müssen. Wir gehen dabei davon aus, dass das Kind selbst Bemühungen in diese Richtung macht, wenn es nach seinem Entwicklungsstand dazu in der Lage ist.

Die Eltern teilen uns mit, wenn ihr Kind zu Hause die ersten Versuche unternimmt. Unsere Aufgabe besteht dann darin, diese Bemühungen zu unterstützen und dem Kind die hierfür nötigen Hilfen anzubieten.

In dieser Zeit tragen unsere Kinder Höschenwindeln, so können sie unter Beaufsichtigung und mit Hilfe, aber trotzdem eigenständig, auf die Toilette gehen. Es ist aber auch kein Drama, wenn einmal etwas schiefgeht.

In der ersten Phase des Toilettentrainings kann es durchaus passieren, dass die Kinder sich „verspielen“. Die Ablenkungen in der Gruppe im Kindergarten sind dabei wesentlich größer, als im häuslichen Bereich.

Wir nehmen die Kinder zu regelmäßigen Zeiten, z.B. nach dem Frühstück und vor dem Mittagsschlaf mit auf die Toilette, und natürlich auch dann, wenn sie den Wunsch äußern. Die Kinder gehen in dieser Zeit immer unter Beaufsichtigung auf die Toilette, damit jederzeit Hilfe da ist, wenn sie benötigt wird.

8. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Familie und unser Team ergänzen sich in ihrer Aufgabe Kinder zu betreuen, zu bilden und zu erziehen. Damit dies zum Wohle des Kindes gut gelingt, bedarf es einer gegenseitigen wertschätzenden Erziehungspatenschaft. Wichtig ist uns hierbei eine vertrauensvolle und gegenseitig wertschätzende Kommunikation von Anfang an. Die Eltern können sich schon bei der Anmeldung eingehend über unsere Konzeption, unsere pädagogischen Ziele, Räumlichkeiten und den Tagesablauf informieren. Persönliche Fragen und Sorgen der Eltern bekommen so von Anfang an einen geschützten Raum. Bejahen Eltern unsere Konzeption, unser Angebot und die daraus resultierende Arbeitsweise können wir ein gute Ergänzung zur Familie sein und so gemeinsam ein gutes Fundament für die Entwicklung der Kinder schaffen.

- Es finden regelmäßig Elternabende statt, an denen die Eltern auch die Möglichkeit haben, ihre Ideen und Kritiken einzubringen, gemeinsam wird dann geprüft, ob diese umgesetzt werden können oder welche Alternativen es geben könnte.
- Durch die unterschiedlichen Bring- und Abholzeiten bleibt auch im normalen Kindergartenablauf Zeit für ein kurzes Elterngespräch.
- Die Eltern werden über besondere Vorkommnisse am Tag immer möglichst zeitnah unterrichtet.
- Die Eltern unterrichten uns zeitnah über Veränderungen im häuslichen Umfeld, so dass wir entsprechend informiert auf die hieraus resultierenden Bedürfnisse der Kinder reagieren können.
- Bei Bedarf finden ausführliche Elterngespräche nach Vereinbarung statt.
- Die Eltern werden jeweils durch einen Elternbrief über Termine, Neuigkeiten und Änderungen informiert. Wichtige Informationen werden im Eingangsbereich ausgehängt, z.B. Information über ansteckende Krankheiten in der Einrichtung.

QUIESEL HAUS

- Eine Telefonliste, in die sich die Eltern der einzelnen Gruppen eintragen können, ermöglicht eine Netzwerkbildung auch außerhalb der Einrichtung. Die Eltern haben so die Möglichkeit sich auszutauschen, zu verabreden und sich kennenzulernen.
- Unsere Eltern können bei vielen Aktivitäten mitwirken, z.B. bei Weihnachtsfeiern, Sommerfesten, Familienausflügen, Wanderungen, Flohmärkten etc.
- Der Förderverein wird von Eltern geleitet, ist sehr aktiv und unterstützt uns, wo er kann. Planung und Organisation unseres Laternenfestes, Anschaffung neuer Spielgeräte, Kostenübernahme von Theaterbesuchen usw. Elternstammtische werden auch organisiert

8.1. Beirat

Der Beirat setzt sich zusammen aus Vertretern der Gemeinde, dem Träger, der Leitung, den Vertretern der Mitarbeiter/-innen und den Elternvertretern. Die Elternvertreter werden jährlich im September von den Erziehungsberechtigten der jeweiligen Gruppe gewählt. Der Beirat wird regelmäßig, aber mindestens einmal im Kalenderjahr über Neuerungen und besondere Vorkommnisse informiert.

Unsere Elternvertreter helfen mit bei der Organisation von Festen und Feiern, vermitteln ggf. zwischen Eltern und dem pädagogischen Fachpersonal oder dem Träger und nehmen an den Beiratssitzungen des Kindergartens teil.

Familie und Kindergarten sind gemeinsam für das Wohl der Kinder verantwortlich. Eine positive Zusammenarbeit und eine offene Atmosphäre sind dabei die Grundlage für ein konstruktives Miteinander.

Wir suchen und pflegen deshalb den Kontakt mit den Eltern. Das Gespräch mit den Eltern und die Meinung der Eltern sind uns sehr wichtig. Vorschläge der Eltern für Änderungen, oder Anregungen für neue Ideen nehmen wir gern auf, wenn sie im Kindergartenalltag umgesetzt werden können.

9. Zusammenarbeit im Team

Um die bestmögliche pädagogische Arbeit zu gewährleisten, legen wir auf eine gute Zusammenarbeit untereinander und auf ein partnerschaftliches, respektvolles Miteinander besonders viel Wert.

9.1. Ziele der Zusammenarbeit

- alle Mitarbeiterinnen sollen sich gleichwertig angenommen fühlen
- jeder soll sich individuell in die Arbeit einbringen können
- pädagogische Arbeit zu reflektieren, zu planen und zu organisieren
- übergreifende Themenplanung

9.2. Formen der Zusammenarbeit

- ständiger Austausch und Gespräche mit den Kolleginnen in der jeweiligen Gruppe
- regelmäßige Dienstbesprechungen der jeweiligen GruppenleiterInnen
- regelmäßige Dienstbesprechungen des gesamten Teams
- gemeinsame Teilnahme an einer Fortbildung
- eine gemeinsame Weihnachtsfeier
- ein gemeinsamer Ausflug

9.3. Fortbildung

Wir besuchen Fortbildungen, um fachlich und pädagogisch auf dem Laufenden zu bleiben. Wenn ein entsprechendes Angebot besteht, besuchen wir Fortbildungen gern gemeinsam. z.B. eine Fachtagung, bei der verschiedene Themen angeboten werden. Jede Mitarbeiterin

QUIESEL HAUS

sucht sich ein Thema aus, im Anschluss findet ein Austausch über die unterschiedlichen Themen statt, wodurch die Mitarbeiterinnen gleichzeitig als Multiplikatoren wirken.

10. Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen

(z.B. Schule, andere Kindergärten, Träger, Fachdienste etc..)

10.1. Ziele der Zusammenarbeit

- Hilfe und Rat für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf
- Austausch mit anderen pädagogischen Einrichtungen, auch im Rahmen der mit der Gemeinde getroffenen Vereinbarungen
- Erleichterung des Übergangs in die Schule
- Öffentlichkeitsarbeit
- Gewährleistung einer guten Ausbildung für Praktikanten
- Information des Trägers über unsere Arbeit, Vorgaben des Trägers umsetzen

10.2. Formen der Zusammenarbeit

- regelmäßige Treffen mit den Leiterinnen anderer pädagogischer Einrichtungen
- regelmäßige Treffen mit der Schule
- guter Kontakt zu Erziehungsberatungsstellen
- ggf. Früh- und Sprachförderung in der Einrichtung

11. Früherkennung bei Kindeswohlgefährdung

Eine Kindeswohlgefährdung liegt vor, wenn Kinder durch körperliche oder seelische Misshandlung, Vernachlässigung oder durch sexuellen Missbrauch in ihrer körperlichen, seelischen und geistigen Entwicklung gefährdet oder verletzt werden, bzw. wurden. Wir achten in diesem Zusammenhang auf eventuelle Hinweise. Sollten irgendwelche Auffälligkeiten vorliegen, werden folgende Schritte eingeleitet:

- Information und Austausch mit den anderen Kolleginnen und der Leitung
- Gezielte Beobachtung und Dokumentation
- Sollten sich die Verdachtsmomente verdichten, wird mit Hilfe von weiteren Fachkräften (Erziehungsberatungsstellen) geklärt und geprüft, warum sich das Kind auffällig verhält. Diese schätzen dann ein, wie sehr das Kind gefährdet ist.
- Gemeinsam mit den Fachkräften wird (wenn möglich, unter Beteiligung der Erziehungsberechtigten) dann das weitere Vorgehen festgelegt.

Wir haben uns gegenüber dem Kreis Ostholstein vertraglich verpflichtet, alle Hinweise und Schritte zur Sicherung des Kindeswohles zu beachten. Alle Mitarbeiterinnen werden diesbezüglich eingehend informiert, es liegt ein Beobachtungsbogen vor, der als Arbeitshilfe verwendet wird und die Vorgehensweise in Verdachtsfällen detailliert regelt.

Im Falle von Verdachtsmomenten gegenüber Mitarbeitern wird umgehend der Träger informiert, der dann die notwendigen weiteren Schritte veranlasst.

Alle diesbezüglichen Fragen werden von uns auch vor dem Hintergrund eines präventiven Ansatzes gesehen – wir stellen nur geeignete Fachkräfte nach umfassender Prüfung jedes Einzelfalles ein – Grundvoraussetzung ist die Vorlage eines aktuellen erweiterten Führungszeugnisses. Diese Führungszeugnisse werden in 5-jährigen Abständen aktualisiert – aus besonderem Grund kann der Träger diese Frist in Einzelfällen verkürzen.

QUIESEL HAUS

Die Leitung der KiTa informiert den Träger über alle Verdachtsfälle – jede weitere Kommunikation mit externen Partnern wird von diesem Tag an vom Träger koordiniert. Neben der KiTa-Leitung ist dann der Träger alleiniger Ansprechpartner nach Außen. Eventuelle dienstrechtliche Konsequenzen werden nach Notwendigkeit vom Träger veranlasst.

12. Qualitätsmanagement

Der Träger betreibt ein zertifizierte QM-System nach DIN EN ISO 9001:2008. In Anlehnung an das QM-System werden die hier definierten Qualitätsstandards hinsichtlich der folgenden Gesichtspunkten überprüft:

- Gibt es Hinweise und Verbesserungsvorschläge?
- Wie wurden diese beachtet und umgesetzt?
- Gab es Beschwerden?
- Wie wurden diese bearbeitet und beachtet?
- Gab es wiederholt auftretende gleichartige Hinweise?

Die Dokumentation wird von der KiTa-Leitung durchgeführt. Aus den Ergebnissen dieser Prüfsystematik werden konkrete Handlungsschritte und Anweisungen abgeleitet und vom Träger verbindlich eingeführt. Die Ergebnisse werden dem Beirat vorgestellt.

13. Schlusswort

Der aktuelle Stand unserer pädagogischen Arbeit und der rechtlichen Anforderungen werden in diesem Konzept dargestellt. Wir sind uns bewusst, dass eine kritische Überprüfung und Reflexion unserer Arbeit zum Alltag gehört. Dies kann auch dazu führen, dass wir die vorliegende Konzeption neuen Anforderungen anpassen. Diese Konzeption gilt für das Quieselhaus Timmendorfer Strand mit seiner Nebenstelle Niendorf ab März 2016.